



Die Vorschulkinder des katholischen Kindergartens St. Gereon in Nackenheim singen im Rahmen des Projektes „Unter 7 über 70“ einmal in der Woche mit den Bewohnern des Seniorenheims „Haus Hieronymus“.

Foto: hbz/Michael Bahr

# „Mit Kindern viel lebhafter“

**GENERATIONENSINGEN** Im Projekt „Unter 7 über 70“ musizieren Jung und Alt gemeinsam

Von  
Margit Dörr

**NACKENHEIM.** In einer Polonaise ziehen 16 Kinder mit ihrer Erzieherin Kathrin Gabler in den Saal ein, wo Seniorinnen und Senioren bereits im Kreis sitzen. Es ist die wöchentliche Musizierstunde im Seniorenheim „Haus Hieronymus“, zu der die Vorschulkinder des katholischen Kindergartens Sankt Gereon regelmäßig kommen.

## Bunte Tücher schwingen

Die Leiterin der Stunde, Gudrun Monreal-Fritz, ausgebildete elementare Musikpädagogin und Inhaberin der privaten Musikschule „Musikantenkids“ in Nackenheim, hat vorher an die Senioren bunte Tücher ausgeteilt, die beim Begrüßungslied mitgeschwungen werden.

Fröhliche Gesichter bei den jungen und bei den alten Teilnehmern und kräftiges Mitsingen und Mitmachen zeigen die Selbstverständlichkeit, mit der zusammen musiziert wird. Die Kinder wer-

den aufgefordert, sich einen Partner oder eine Partnerin zu suchen, man stellt sich gegenseitig vor und schon gibt es wieder ein Bewegungslied, das zusammen gesungen und gespielt wird.

Das Thema „Bäcker“ steht im Mittelpunkt. „Heute gibt es so viele Sorten“, meint eine Seniorin. „Früher war man froh, wenn man überhaupt Brot hatte.“ Und dann erzählt Hans Kempf den neugierig lauschenden Kindern und Mitbewohnern, dass er selbst Bäcker war und wie damals Brot gebacken wurde.

Einfache Instrumente wie Glöckchen oder Klangstäbe werden verteilt und das alte Lied „Backe, backe Kuchen“ erklingt in Orchestervariation. Die 91-jährige ehemalige Schneiderin Anna Eschenfelder hat für die Glöckchen einen Beutel genäht. Sie ist begeistert von der Musikstunde. „Mit den Kindern ist es viel lebhafter. Und der kleine Sebastian kommt immer zu mir. Wir kennen uns jetzt schon gut“, freut sie sich.

Maria Faßnacht, die stolz erzählt, dass sie mit 96 Jahren die älteste Bewohnerin sei,

hat in Johanna eine kleine Freundin gefunden. Das könne sie sich gut merken, weil ihre Urenkelin auch so heiße.

„Es ist eine tolle Sache“, meint Ulrike Becker, eine der Betreuerinnen vom Haus, die immer in der Runde dabei sind und die die teils nicht mehr mobilen Seniorinnen und Senioren bringen und unterstützen.

## Regelmäßige Treffen

Wie in Nackenheim treffen sich auch in Nierstein und in Nieder-Olm seit Spätsommer vergangenen Jahres Jung und Alt einmal pro Woche im Rahmen des generationenübergreifenden Musikprojektes „Unter 7 über 70“.

In Nieder-Olm kommen regelmäßig die Vorschulkinder des katholischen Kindergartens in die Seniorenresidenz und in Nierstein findet das gemeinsame Musizieren mit den Kindern der Tagesstätte Roßberg-West und den Senioren im Johanneshaus statt. „Freude haben beide Generationen“, erzählt Alexandra Geist aus Lörzweiler, die in den beiden Einrichtungen die

Stunden leitet. Sie hat Gesang studiert, arbeitet als Stimpfpädagogin und gibt als Dozentin ihre Erfahrungen mit dem generationsübergreifenden Musizieren auch in Seminaren weiter.

An insgesamt sechs Standorten in Deutschland wird dieses Projekt durchgeführt. Es wurde entwickelt von der Musikpädagogin Angelika Jekic aus Augsburg, die „Eumug“, das Europäische Institut für Musik und Generation, ins Leben gerufen hat.

Besonders freuen sich Gudrun Monreal-Fritz und Alexandra Geist, dass das generationenübergreifende Musikangebot für ein Jahr durch den Eckes-Granini-Charity Förderpreis finanziert wird. 2012 wurde der Preis in Höhe von 20000 Euro an die Eumug vergeben.

Nun hoffen alle Initiatoren, dass sich in diesem Jahr wieder Förderer finden, sodass die Angebote weitergeführt und vielleicht auch in anderen Senioreneinrichtungen durchgeführt werden können.

